

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 21 (1917-1918)
Heft: 2

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grundlage der Ehe sei. Er wolle damit nicht sagen, daß das Glück der Ehe mit der Jugend aufhöre oder auch nur im mindesten dadurch verloren gehe, aber die Erinnerung der zusammen genossenen Jugend müsse in die höheren Jahre hinübergehen, wenn das Glück vollkommen sein solle. Die tiefsten und heiligsten Empfindungen hängen damit ganz eng zusammen und man müßte über alle Liebe den Stab brechen, wenn man dies nicht anerkennen wolle. „Ein junges, sich gegenseitig gleich herzlich liebendes Ehepaar ist allemal ein im Tiefsten erfreulicher Anblick, auch in niederen Ständen, insofern das Gefühl nur irgend die Feinheit hat, die ihm die Natur in gutartigen Gemütern gibt.“

Wir können diese Skizze nicht angemessener schließen, als mit einem Selbstbekenntnis Wilhelm von Humboldts an seine Caroline vom 19. Mai 1791: „Umgang mit Frauen hat mir zuerst eine größere Fülle und einen zarteren Sinn gegeben. Er hat das Streben nach dem Großen und Höchsten nicht nur nicht erschöpft, sondern ewig in mir genährt und mir eine wahre Richtung gegeben. Er hat die Einseitigkeit hinweggenommen und den sanfteren menschlichen Eindrücken Eingang verschafft In süßem liebeähnlichem Gefühl dämmerte mir zuerst eine Ahnung auf, der größere und schönere Wirkungskreis werde von dem stillen Glück e i n e s Wesens begrenzt. Mein müdes ewig sonst herumerschweifendes Auge gewann einen Ruhepunkt. Ich strebte, Glück zu geben und ich genoß gern, was ich gern andern gewährte.“

Literatur.

Malbücher in Postkartenformat von Herm. Wigig und E. Bueß. Verlag von Gebr. Stehli, Zürich. Preis 1 Fr. Das Unternehmen ist bereits um 9 Nummern erweitert worden. Die Hefte enthalten 8 farbige Vorlagen, je zwei auf einer Seite, ihnen gegenüber die entsprechenden Zeichnungen, auf welche das Kind mit dem Farbstift die Farben aufzutragen hat, was ihm nicht nur Vergnügen bereiten, sondern auch den Sinn für Formen und Farben schärfen und entwickeln wird.

Die Gegenstände sind wirklich malerisch. Zunächst historische Schlösser: Thun, Lucens, Chillon, Grandson, Lenzburg, Tarasp usw. Dann Kirchen: Celerina, Montreux, Grindelwald, Tellstapelle; Landschaften in allen Jahreszeiten, mit See und Fluß und Teich; Beduten aus Städten und Dörfern; Kinder-szenen, die recht lebendig geschaut und in schöner Bewegung wiedergegeben sind.

Redaktion: Dr. Ad. Wögtlin, in Zürich 7, Aühlstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
 Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
 Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

Insertionspreise

für Schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 72.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 36.—, $\frac{1}{3}$ S. Fr. 24.—,
 $\frac{1}{4}$ S. Fr. 18.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 9.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 4.50.
 für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 90.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 45.—, $\frac{1}{3}$ S.
 Fr. 30.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 22.50, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 11.25, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 5.65.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.